

Lücken-Chronik zur Windkraft

Der Pressekodex des Presserats gibt in Richtlinie 12.1 vor, wie über Straftaten zu berichten ist: „In der Berichterstattung über Straftaten wird die Zugehörigkeit der Verdächtigen oder Täter zu religiösen, ethnischen oder anderen Minderheiten nur dann erwähnt, wenn für das Verständnis des berichteten Vorgangs ein begründbarer Sachbezug besteht. Besonders ist zu beachten, dass die Erwähnung Vorurteile gegenüber Minderheiten schüren könnte.“

Bislang galten Fakten als bestes Mittel gegen Vorurteile – nun schüren Fakten Vorurteile?

Dennoch wäre der Vorwurf „Lügenpresse“ unzutreffend, eine *Lüge* ist hier gar nicht nötig. Mit einer *Lücke* erreicht man das Gleiche. Einfach verschweigen, was nicht ins Konzept passt.

Das weiß auch unser Bürgermeister, ein Meister der Lücke. H. Viehweg veröffentlichte im Amtsblatt 09/2017 eine Chronologie der Windkraft in Straubenhardt, beginnend 2011, hier bis 2013:

23.03.2011	Bürgerforum „Windkraft“ in der Turn- und Festhalle in Straubenhardt-Conweiler; Referent: Dr. Reiner Huba (Fa. Altus AG)
06.05.2011	Besichtigungsfahrt nach Simmersfeld mit Bürgerinnen und Bürger
09.07.-31.08.2012	Offenlage des Entwurfs des sachlichen Teilflächennutzungsplans
19.06.2013	Vorstellung von Bürgerbeteiligungsmodellen „Windpark Straubenhardt“ – Präsentation durch die Firmen Wirsol und Altus (öffentliche Sitzung)

Sachkenner bemerken sofort die entscheidende Lücke: Die Gemeinde hat bereits am **29.06.2011** der Fa. Altus AG zugesichert, dass sie „das Windkraftprojekt ... ausführen darf“.

Selbst der Pressekodex verlangt Vollständigkeit, „wenn für das Verständnis des berichteten Vorgangs ein begründbarer Sachbezug besteht.“ Der Sachbezug ist gegeben, denn die am **29.06.2011** im Gemeinderat beschlossene Kooperationsvereinbarung mit Altus (bis heute geheim gehalten) hat die Windkraft-Aktivitäten der Gemeinde Straubenhardt geprägt. Und nicht etwa der Windenergieerlass von Mai 2012.

Aufgrund der frühzeitigen Bindung und aufgrund des Verhaltens der Gemeinde bzw. ihrer Repräsentanten besteht der dringende Verdacht, dass die Verfahrensschritte der Gemeinde im Genehmigungsprozess (Flächennutzungsplan, Zonierungsantrag Landschaftsschutzgebiet, Waldumwandlung) nicht ergebnisoffen durchgeführt wurden, sondern von der vermuteten oder realen Erwartungshaltung der beteiligten Firmen Altus/Wirsol/Wircon beeinflusst waren. Oder evtl. durch ein Beziehungsgeflecht aufgrund langjähriger Kollaboration...

Diese Lücke hat System. Obwohl die Windkraftfirmen von Anfang an mitmischten, hat H. Viehweg bei seinen drei Bürgerinformationsveranstaltungen in den Jahren 2014 und 2015 die längst eingegangenen Verpflichtungen verschwiegen. Denn dann wäre jedem Zuhörer klar geworden, dass die Bürger nebensächlich sind. Hauptsache freie Fahrt für die Windkraft-Industrie.

In Nr. 1 vom 24.06.2015 habe ich geschrieben - und leider recht behalten: „H. Viehweg spaltet unsere Gemeinde, verprellt die Nachbargemeinden, provoziert jahrelange juristische Auseinandersetzungen.“ Die Risse in unserer Gesellschaft? Werden ignoriert und totgeschwiegen.

Mit dieser Windkraft-Chronik bestätigen die Lückner im Rathaus mal wieder alle Vorurteile.

V. i. S. d. P.
Albert Renschler
Neuenbürger Str. 58
75334 Straubenhardt